

Was möchtest Du mir sagen? Kurs zur Kommunikation mit Menschen mit fortgeschrittener Demenz



Die Tübinger Hospizdienste e.V. sind in den 1990er Jahren aus einer Sitzwachengruppe in einem Pflegeheim hervorgegangen. Von Anfang an haben wir so auch Menschen mit Demenz an ihrem Lebensende begleitet. Für uns sind diese Begleitungen eine hospizliche Aufgabe: eine primäre Demenzerkrankung ist eine lebensverkürzende Krankheit. Die Betroffenen sind ab Diagnosestellung in einer palliativen Situation. Die von ehrenamtlichen Sterbebegleiter*innen erworbene hospizliche Haltung ist auch im Umgang mit Menschen mit Demenz hilfreich: die wertschätzende und nicht wertende Haltung, die Fähigkeit, sich auf die aktuelle Situation einzulassen, sich selbst zurückzunehmen und die Gefühle des anderen wahrzunehmen.

Menschen mit Demenz können von einer Hospizbegleitung profitieren – jedoch sind unsere Ressourcen begrenzt: Begleitungen von Menschen

mit Demenz sind oft Langzeitbegleitungen über mehrere Monate oder Jahre; gleichzeitig werden wir vor allem aus den Kliniken häufig für kurze, intensive Begleitungen angefragt. Eine große Anzahl von Langzeitbegleitungen „bindet“ viele Ehrenamtliche und geht somit auf Kosten unserer kurzfristigen Einsatzfähigkeit.

Aus dieser Situation heraus entstand die Idee, einen eigenen Besuchsdienst aufzubauen. Dafür haben wir im Jahr 2012 einen Kurs erarbeitet, dessen Schwerpunkt Wissensvermittlung zum Thema Demenz sowie zu Möglichkeiten der Kommunikation mit Menschen mit fortgeschrittener Demenzerkrankung ist. Den Kurs bieten wir seitdem jährlich an. Das Curriculum wird stetig weiterentwickelt und den Bedürfnissen der Teilnehmer*innen angepasst. Auch unseren ursprünglichen Plan, einen eigenen Besuchsdienst aufzubauen, mussten wir anpassen: Der größte Teil der Teilnehmer*innen ist bereits in der Begleitung von Menschen mit Demenz tätig, sei es beruflich als Pflegekraft oder Alltagsbegleiter*in, ehrenamtlich in bereits bestehenden Besuchsdiensten oder privat als Angehörige*r. Nicht zuletzt nehmen immer wieder auch ehrenamtliche Sterbebegleiter*innen aus unserem Verein an den Kursen teil. Die Begleitung von Menschen mit Demenz ist zwar Inhalt ihres Vorbereitungskurses, sie nutzen jedoch die Möglichkeit zu einer intensiveren Beschäftigung mit dem Thema.

2020 haben wir den Kurs zum 9. Mal angeboten. Unser aktuelles Curriculum sieht einen zwölfstündigen Kurs in 5 Modulen zu je 2,5 Stunden vor. Da viele der Teilnehmer*innen im Schichtdienst arbeiten, planen wir zwei Veranstaltungen mit jeweils zwei Modulen sowie das Ethikmodul an einem dritten Termin.

Modul 1

- Überblick über die Krankheitsbilder „Demenz“
- Symptomatik und Verlauf

Modul 2

- Subjektiv erfahrene Auswirkungen einer Demenzerkrankung
- Bedürfnisse von Menschen mit Demenz – unterscheiden sie sich von denen „orientierter“ Menschen?

Modul 3

- Validierender Umgang, wertschätzende Kommunikation
- Kommunikation mit Menschen mit Wahrnehmungseinschränkungen
- Kommunikation über verschiedene Sinneskanäle, Nonverbale Kommunikation

Modul 4

- Kommunikation – Fortsetzung und Vertiefung
- Lebenssinn trotz Demenz? Erkenntnisse aus Logotherapie und Existenzanalyse
- Wie stirbt ein Mensch mit Demenz?

Modul 5

- Ethische Entscheidungen am Lebensende
- Zwischen Autonomie und Fürsorge
- Was ist ein gutes Leben? Was ist ein gutes Sterben?

Wir nutzen Medien und Methoden wie Filme, Gruppenarbeiten und Rollenspiele, aber auch Musik und Poesie. Die Möglichkeit zum Austausch zwischen beruflich Pflegenden, Angehörigen und Ehrenamtlichen über eigene Erfahrungen und Anliegen ist uns sehr wichtig und wird von allen Beteiligten als bereichernder, maßgeblicher Teil des Kurses empfunden.

Im Anschluss bieten wir in unregelmäßigen Abständen Treffen an, bei denen für die Teilnehmer*innen vergangener Kurse die Möglichkeit zum Austausch sowie thematische Inputs angeboten werden.

Die Kurse sind für die Teilnehmer*innen kostenlos. Die Anschubfinanzierung erfolgte durch die Veronika-Stiftung, weitere Kosten wurden und werden durch Spenden sowie die Förderung durch das Netzwerk Demenz in Stadt und Landkreis Tübingen gedeckt. Mit dieser Unterstützung war es möglich, im Lauf der Jahre mehrere Fortbildungen zu den Themen „Basale Stimulation“ „Demenz Balance Modell“ und „Integrative Validation“ durch externe Referent*innen anzubieten.

Wie bereits angedeutet ist die Zahl der Teilnehmer*innen, die im Anschluss an den Kurs für unseren Verein ehrenamtlich im Besuchsdienst tätig werden möchten, verglichen mit der Gesamtteilnehmer*innenzahl gering. Zusätzlich zu den Ehrenamtlichen, die als qualifizierte Hospizmitarbeiter*innen in der Begleitung von Menschen mit Demenz aktiv sind, sind im Moment drei Frauen in unserem Namen ausschließlich im Besuchsdienst im Einsatz. Diese Begleitungen fließen nicht in unsere Anträge auf Förderung durch die Krankenkassen mit ein.

Auch Besuchsdienste enden immer wieder mit dem Tod eines begleiteten Menschen. In diesen Fällen werden die Begleitungen durch ehrenamtliche Sterbebegleiter*innen verstärkt. Um eine gute Betreuung der Ehrenamtlichen zu gewährleisten, bieten wir ihnen neben den Gruppentreffen eine enge Begleitung durch unsere Koordinatorinnen an. Uns ist es wichtig, dass die Mitarbeiterinnen unseres Besuchsdienstes in den Verein integriert sind und sich nicht als „Ehrenamtliche zweiter Klasse“ fühlen.

Obwohl wir von unserem ursprünglichen Ziel des Aufbaus eines eigenen Besuchsdienstes letztlich abgekommen sind, ist der Kurs für uns ein Gewinn. Er wird von Angehörigen wie auch von beruflich Pflegenden und Ehrenamtlichen gerne angenommen. Die Möglichkeit, sich dem Thema Demenz von ganz verschiedenen Seiten aus zu nähern – medizinisch-pflegerisch, aber auch durch Möglichkeit zu Selbsterfahrung und zu ethisch-philosophischen Diskussionen, aus der Sicht von Ehrenamtlichen, Pflegenden und Angehörigen –, ist für alle Beteiligten wertvoll. Der Kurs ist mittlerweile fester Bestandteil unseres Angebotes und soll dies auch zukünftig bleiben.

Kontakt

Birgit Endres, Kathrin Sahlmüller
Koordination Tübinger Hospizdienste e. V.
info@tuebinger-hospizdienste.de